

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

Gehres, Sigmund Friedrich

Karlsruhe, 1824

Das sogenannte Königsgäßchen zu Durlach, oder Herzog Conrad von Schwaben wird in Durlach ermordet

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

Das sogenannte Königsgäßchen zu Durlach,
oder Herzog Conrad von Schwaben wird
in Durlach ermordet.

Im Jahr 1196.

Bertold V., Herzog von Zähringen, ein Fürst von ansehnlicher Leibesgröße, mit dem Zunamen der Reiche, war dem Hause Hohenstaufen eben so abgeneigt, als seine Vorfahren. Daher suchte er wahrscheinlich auch seine Ansprache an das Herzogthum Schwaben beim römischen Könige, Heinrich VI., der Ernsthafte genannt, geltend zu machen.

Dieser gab deswegen im Jahr 1196 seinem Bruder Conrad, dem Herzoge in Schwaben und Spoleto, den Befehl, ihn zu bekriegen. Dieser kam aber auf seinem Streifzuge nicht weiter, als nach Durlach, und zwar zu seinem Unglücke, indem er diese Stadt in heimischer Sitte und Gewohnheit ganz anders gefunden, als er sie sich in seinen Gelüsten zur Ausschweifung gedacht haben mochte, denn er ward daselbst, nachbemeldten Vorfalls wegen, erstochen, und dann in dem von den Herzogen von Schwaben ehemals gestifteten (württembergischen) Kloster Lorch, ungefähr eine Meile von Hohenstaufen, in die Gruft seiner Väter gebracht.

Der M. Daniel Ernst *) beschreibt nun die Ursache von des Herzogs Conrad Ermordung auf folgende Art :

*) S. dessen historisches Wittenberg P. I. Tit. xx. pag. 334, und Sachs Bad. Gesch. Th. I. S. 74-75.

„Er habe nämlich eine ehrliche Bürgerin zu Durlach schänden wollen, seye aber von ihr gestochen und von dem Mann geschlagen worden, daß er sterben müssen.“

Vermuthlich hat dieser seine Nachricht aus des Crusius schwäbischen Annalen *) entlehnt, worin folgende Worte stehen:

„Viele wollen, er (Herzog Conrad) seye von einem zu Durlach umgebracht worden, oder von dem Weib selbst, massen er ein wohlüstiger Mann und dem Hurenleben gänzlich ergeben gewesen; doch war er nichts desto weniger ein tapferer und wilder Soldat, der gegen seine Freunde freigebig war, und sowohl von den seinigen, als von Fremden gefürchtet wurde.“

Es leitet sich daher jene, unter den Bewohnern von Durlach dermalen noch übliche Erzählung her: ein schmales Gäßchen dieser Stadt, in welchem Herzog Conrad vorhin erwähnte Schandthat auszuüben entschlossen war und darüber sein Leben durch ein Weib einbüßte, das ihn mit einer Mistgabel erstochen haben solle, habe von dieser Begebenheit den Namen Königsgäßlein bekommen, welcher Name auch bis heute noch in Durlach fort dauert **).

*) S. Crusii Annal. Suev. T. II. L. 12. Cap. 5.

**) In Merians Topographia Bavariae vom Jahr 1644, S. 61 wird hingegen in dessen Beschreibung von der Stadt Durlach unter Andern Folgendes gemeldet, nämlich: „daß alhie (das ist in Durlach) Kayser Friederich, des Ersten Bruder Conradus, wegen Ehebruchs, umgebracht worden sey, als er wider Bertholden von Zeringen gezogen.“ Vide Herbsteri Collectanea varia (de rebus Badensibus) im Manuscript, altho nur Folgendes oberflächlich vom Herzoge Conrad von Schwaben erzählt wird: Conradus Dux Sueviae, Frater Imp. Henrici VI. movit exercitum contra Bertholdum ducem Zeringiae de